

Datum Muri, 25. November 2019  
Pressekontakt heidi.holdener@murikultur.ch  
056 664 55 30

## Medien-Information & Einladung

### Sehnsuchtsort Skandinavien

#### Licht und Dunkelheit

*Muri, 25.11.2019. Das Museum Kloster Muri wendet sich innerhalb der Reihe «Wunderbare Weihnachtsbräuche aus aller Welt» dieses Jahr einem ganz besonderen Weihnachtsthema zu: Dem hohen Norden.*

Licht und Dunkelheit: Sehnsuchtsort Skandinavien. Unter diesem Motto steht das diesjährige Weihnachtsthema des Museums Kloster Muri. Mittelpunkt der Aktivitäten ist die von Dr. Rudolf Velhagen kuratierte Ausstellung «Grosses Weiss» der Schweizer Künstlerin Ursula Palla. Die Ausstellung erstreckt sich auf drei Räume im neu eröffneten Singisen Forum. Ursula Palla widmet sich in jedem Raum mit unterschiedlichen Installationen den «nördlichen» Urthemen Eis, Schnee, Licht und Dunkelheit.

#### Ein ganz spezieller Blick auf die Weihnachtszeit

Vernissage ist am kommenden Samstag, 30. November, 16:00 Uhr. «Wir haben uns dieses Jahr ganz bewusst Skandinavien zugewandt – im Bewusstsein, dass die Umsetzung eine Herausforderung sein wird – gerade auch im Zusammenhang mit Weihnachten. Das Thema hat uns berührt und Ursula Palla ist es gelungen, dieser Faszination wunderbar Ausdruck zu geben», sagt Kurator Rudolf Velhagen. Immerhin gehen die Ursprünge des Weihnachtsfestes auf uralte Feste zur Sonnenwende zurück. Noch heute heisst das Fest im hohen Norden «Jul», zurückgehend auf germanische, vorchristliche Bräuche.

Die Künstlerin zeigt eindrücklich, dass Eis, Dunkelheit und Licht mit ihren wechselnden Zuständen Sinnbilder für unser Leben sind. Allen Installationen haftet der Charakter von Flüchtigem und Vergänglichem an: Werden-Sein-Vergehen ist das Grundthema, welches bei allen Arbeiten auf verhaltene oder plötzliche Art und Weise mitschwingt oder in Erscheinung tritt.

#### Weisses Jahresende? Immer seltener

In unterschiedlicher Geschwindigkeit dahinschmelzende Schneemänner («Great White 2») verweisen darauf, dass das Klima im Wandel ist und der Traum vom «Grossen Weiss» zum Jahresende zunehmend ein Traum bleibt. Mit einem mit Seilen und Tauen umwickelten Leuchtstein «the blue of the distance» verweist die Künstlerin auf den von den Wikingern entdeckten «Sonnenstein» (*sólstein*), den sie gemäss der Überlieferung zur Navigation und Entdeckung des Westens benutzten.

### **Weihnächtlich-nordisches Rahmenprogramm**

Die diesjährige Sonderausstellung im Museum Kloster Muri dauert bis 2. Februar 2020. Sie wird begleitet von einem weihnächtlichen Rahmenprogramm für Gross und Klein, das die verschiedenen Traditionen und Gebräuche Skandinaviens aufnimmt: Während der gesamten Ausstellungszeit lassen sich immer wieder weihnächtliche Bräuche Skandinaviens eins zu eins erleben. So beispielsweise am 14. Dezember, wenn mit dem Luciafest das Licht im Mittelpunkt steht, das in diesem Teil Europas mit seinen langen Nächten und kurzen Tagen besonders herbeigesehnt wird – kulinarisch begleitet von skandinavischen Spezialitäten. Alle Anlässe sind ohne Anmeldung zugänglich.

Gerne laden wir Sie oder ein Mitglied Ihrer Redaktion zur Vernissage am Samstag, 30. November 2019, 16:00 Uhr ein. Sie sind jederzeit herzlich willkommen auch an einem der anderen Anlässe.

#### Das Programm:

- |                             |   |
|-----------------------------|---|
| 08.12.2019, 14.00-16.00 Uhr | «Himmeli selber gestalten »: Familienanlass   |
| 08.12.2019, 16.00-18.00 Uhr | «Führung durch die Ausstellung Grosses Weiss» mit dem Kurator und der Künstlerin  |
| 14.12.2019, 16.00-17.00 Uhr | «Himmelslaternen gestalten»: Familienanlass   |
| 14.12.2019, 16.00-18.00 Uhr | «Fest der Heiligen Lucia» mehr zur Tradition, lichtvoll umrahmt und kulinarisch begleitet. Kurzführungen.   |
| 04.01.2020, 16.00-17.00 Uhr | «Skandinavische Märchen»: Familienanlass  |
| 04.01.2020, 16.00-18.00 Uhr | «Führung durch die Ausstellung Grosses Weiss» mit dem Kurator und der Künstlerin. Referat vom Nordist und Skandinavienkenner Dr. Hans Joerg Zumsteg |
| 02.02.2020, 14.00-15.00 Uhr | «Singen mit den Klosterspatzen»: Familienanlass   |

### **Zur Künstlerin**

Ursula Palla (geb. 1961, Chur) studierte von 1989 bis 1992 Zeichnung und Malerei an der F + F Schule für Kunst und Design in Zürich, wo sie anschliessend bis 1999 Videokunst unterrichtete. Palla arbeitet als freie Künstlerin vor allem mit Videoinstallationen und stellt seit 1992 regelmässig aus.

Ihre Arbeiten wurden in der Hamburger Kunsthalle, in der Kunsthalle Wien, im Grand Palais – ART Paris, im Museum Langmatt Baden, im Kunstmuseum Bern und im Bündner Kunstmuseum in Chur gezeigt. Sie lebt und arbeitet in Zürich.

### **Medienkontakt:**

*Geschäftsführung Stiftung Murikultur: Heidi Holdener*  
*Mail: heidi.holdener@murikultur.ch, Tel: 056 664 55 30*

Diese Medieninformation sowie das Programm und Bilder stehen Ihnen auch unter [www.murikultur.ch/pressefotos](http://www.murikultur.ch/pressefotos) zur Verfügung.

---

**Weitere Informationen zu Murikultur unter [www.murikultur.ch](http://www.murikultur.ch)**